

## Karibisches Fest für guten Zweck

**Limburg.** Der Verein „Amigos Hondurenos – Freunde von Honduras“ wird eine „Fiesta Tropicana“ ausrichten. Das Motto der Traditionsveranstaltung lautet in diesem Jahr „Ein Licht für die Kinder“. Der Erlös des Abends wird unter anderem für Schulprojekte in Honduras verwendet. Alle Interessierten sind zu dem karibischen Fest am Samstag, 5. Mai, 19 Uhr, in das Vereinsheim des Männergesangsvereins Eintracht 1863, Ferdinand-Dirichs-Straße 25, eingeladen. **mp**

## Konzert von „Western Sunset“

**Limburg.** Die Hospizdienste Limburg laden am Sonntag, 6. Mai, 15 Uhr, in den Pater-Richard-Henkes-Saal (Unterkirche der Pallottiner) zum Konzert der Gruppe „Western Sunset“ ein, die Traditional and New Country Music spielt. Der Eintritt ist frei. In der Pause wird Kaffee und Kuchen angeboten. **mp**

## Haushaltsplan der Gemeinde liegt aus

**Limburg.** Der Vorstand der evangelischen Kirchengemeinde Limburg hat den Haushalt für 2012 beschlossen. Interessierte Gemeindeglieder können den Haushaltsplan von Sonntag, 6. Mai, bis Sonntag, 13. Mai, während der Öffnungszeiten im Gemeindebüro und nach den Gottesdiensten einsehen. **mp**

## Atempause für Pflegende

**Limburg.** Tipps, Austausch und gegenseitige Stärkung bei der Pflege von eigenen Angehörigen – das bietet das „Café Atempause“ der Malteser in Limburg. Qualifizierte Ansprechpartner stehen mit ihrem Rat am Dienstag, 8. Mai, 14.30 Uhr, rund um die Pflege zur Verfügung im Malteser Johannes-Eck, Galmersstraße 32. **mp**

## Fußballturnier für Bürger in Linter

**Limburg-Linter.** Das diesjährige Bürgerturnier auf dem Linterer Sportplatz findet am Sonntag, 3. Juni, 10 Uhr, statt. Anmeldungen der Mannschaften bitte per E-Mail an J.Sawall@gmx.de oder bei Jürgen Sawall, Im Untersten Grund 28, 65550 Limburg-Linter. Anmelde-schluss ist Pfingstmontag, 28. Mai. **mp**

## Radfahrkurs für Erwachsene

**Limburg.** Der ADFC Limburg-Weilburg und die Radfahrlehrerin Christine Rhodes bieten einen Radfahrkurs für Erwachsene an. Der Kurs findet auf dem Gelände der PPC-Schule an den Wochenenden vom 29. Juni bis 1. Juli und vom 6. bis 8. Juli statt. Anmeldeschluss ist der 18. Juni. Alle Übungsgeräte werden zur Verfügung gestellt. Der Kurs umfasst an den Freitagen zwei Unterrichtsstunden, an den Samstagen jeweils vier und an den Sonntagen drei. Die Kursgebühr beträgt 220 Euro. Anmeldungen unter ☎ (06433) 947 64 16. **mp**

## Mal-Workshop für jedermann

**Limburg.** „Farben meines Lebens – mit Pinsel und Farbe dem eigenen Leben auf der Spur“, so nennt sich ein Mal-Workshop mit der Künstlerin Petra Hülppüsch. Der Workshop ist am Samstag, 5. Mai, 9.30 bis 16.30 Uhr, bei den Pallottinerinnen in Limburg. Die Teilnehmerkosten (inklusive Verpflegung und Material) betragen 50 Euro. Anmeldung unter ☎ (06431) 295374. **mp**

## VEREINE

**Limburg-Ahlbach.** Die übliche Donnerstags-Gymnastikstunde des **Gymnastikvereins Ahlbach** beginnt vom heutigen Donnerstag an bis auf Weiteres bereits um 19 Uhr. Die Übungsstunde dienstags bleibt unverändert von 10 bis 11 Uhr. **cos**

## KORREKTUR

**Limburg-Weilburg.** Im Artikel über die Ergebnisse des diesjährigen Mathematikwettbewerbs in den Hauptschulen ist eine Darstellung falsch. Die Mankelschule hat in der Kategorie C nur 25,03 Punkte erreicht. Die Albert-Wagner-Schule in Merenberg hat jedoch 31,8 Punkte erreicht und somit den 3. Platz belegt. **mp**

## Walter Kohl zu Gast in Limburg

**Sein Leben war fremdbestimmt. Durch Versöhnung schloss Walter Kohl, der Sohn von Alt-Bundeskanzler Helmut Kohl, Frieden mit seiner Vergangenheit, mit seinen Eltern und mit sich selbst. Über seinen Weg dahin berichtete er im Rahmen des FeG-Forums.**

■ Von Gundula Stegemann

**Limburg.** Wo er auch hinkommt, ist er der „Sohn vom Kohl“. Wie das sein Leben geprägt hat und wie er heute damit umgeht, darüber berichtete Walter Kohl in der Freien evangelischen Gemeinde in der Domäne Blumenrod in einem Podiumsgespräch mit Professor Dr. Randolph Ochsmann, Professor für Psychologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Zehn Tage nach dem Selbstmord seiner Mutter brachte Walter Kohl seinen fünfjährigen Sohn in den Kindergarten, als dieser ihn fragte: „Papa, ist das Leben schön?“ An diesem Tag wurde Walter Kohl bewusst, dass er sich der Verantwortung für sein Leben stellen muss.

### Kein CDU-Mitglied

„Leben oder gelebt werden – Schritte auf dem Weg zur Versöhnung“ – so lautete der Titel der Veranstaltung und so heißt auch der Titel seines Buches, in dem Walter Kohl Einblicke in sein Leben und das der Familie Kohl gibt. Es ist keine Abrechnung, sondern seine Geschichte von der Befreiung aus einem Leben im Schatten eines übermächtigen Namens.

„Ich war nie Mitglied der CDU“, sagte er. „Aber als ‚Sohn vom Kohl‘ erfuhre ich immer wieder eine Typisierung bis hin zur Stigmatisierung.“ Lange habe er versucht, sein Leben in eine Richtung hin zu verbiegen, die seinem inneren Ideal

entsprach, aber nie realistisch war. Heute sei es für ihn kein Problem mehr, der „Sohn vom Kohl“ zu sein. „Heute kann ich meinen Vater so akzeptieren, wie er ist – auch wenn er nie so ein Vater war wie andere Väter. Er war immer ein Sonderfall.“

### Flucht in die USA

Im Frühjahr 1969 wurde Kohls Vater Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz. Nur wenige Wochen später sei sein erster Schultag gewesen, erzählte Walter Kohl. Als es zur großen Pause klingelte, bekam er zum ersten Mal Dresche. Er versuchte, die Ehre seines Vaters und seiner Familie zu verteidigen und erhielt dafür von seiner Lehrerin Hiebe auf die Fingerkuppen. Als er heimkam, wollte die Mutter von all dem nichts hören, war enttäuscht. Seine Versuche, sich zu erklären, schienen alles nur schlimmer zu machen. Das Kind war zutiefst unglücklich, fühlte sich unverstanden. Ganz offensichtlich hatte er versagt. Ein eigenartiges Gefühl kam erstmals in ihm auf: eine Mischung aus Trauer, Wut und Verwirrung. Von da an wurde er nicht mehr danach beurteilt, wer er war, sondern was man ihm zuschrieb. „Damals begann meine Sprachlosigkeit“, sagte Walter Kohl. Er war der andere unter Gleichen.

Als die Sicherheitsmaßnahmen in den 70er-Jahren wegen der RAF verschärft wurden, wurde er als Siebenjähriger von mit Maschinenpistolen bewaffneten Beamten zur Schule gefahren. Seine Mitschüler lamentierten: „Hoffentlich entführen sie dich bald, dann sind wir dich endlich los!“

Jahrelang lebten er und sein Bruder ohne Kontakt zu anderen Kindern, eine Art Sicherheitshaft. Er war 13, als man mit ihm seine Entführung besprach. Bis zu höchstens

# Mein Leben als Sohn von Helmut Kohl



Der Sohn von Alt-Bundeskanzler Helmut Kohl, Walter Kohl, war zu Gast in der Domäne Blumenrod und sprach über sein Leben.

Foto: Stegemann

fünf Millionen D-Mark würde man für ihn zahlen, erfuhre er ...

Nach der Schule floh Walter Kohl in die USA zum Studium, wo er lange unbehelligt blieb, bis sein Vater auch dort im Zuge der Wiedervereinigung als „Mr. Germany“ in den Gazetten auftauchte. So kehrte er zurück.

2001/02 kamen drei Dinge zusammen, die ihm schließlich den Boden unter den Füßen wegogen, erzählte Kohl: die Parteipendenzaffäre, der Tod seiner Mutter und das Scheitern seiner ersten Ehe. Sein

Lebensentwurf sei damals zerbrochen. Er habe keinen Sinn mehr im Leben gesehen, habe unter seiner inneren Sprachlosigkeit gelitten.

Einen neuen Lebensansatz fand Walter Kohl in einem Buch von Viktor Frankl, einem jüdischen Neurologen und Psychiater: „... trotzdem Ja zum Leben: Ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager“. In einem Exkurs stellte Professor Dr. Randolph Ochsmann Viktor Frankl und die von ihm entwickelte Logotherapie und Existenzanalyse vor.

Kohl war am Tiefpunkt in seinem Leben angekommen, hatte nichts mehr zu verlieren. Es war sein letzter und sein kraftvollster Versuch zu überleben. Es habe nur drei Möglichkeiten gegeben: Kampf, Flucht oder Versöhnung.

In der Grundschule hatte er gekämpft, war später in die USA geflohen – nun wollte er es mit Versöhnung versuchen. Seitdem habe er ein breites positives Echo erfahren. „Ich habe inzwischen viele Menschen kennengelernt, denen Ähnliches widerfahren ist, die bio-

grafische Brüche in sich tragen, Ungerechtigkeit fühlen“, sagte Kohl. „Diesen Menschen Anregung, einen Ansatz zu geben, war mein schönstes Geschenk nach jahrzehntelanger Sprachlosigkeit. Wer abrechnet, kann Versöhnung nicht erleben. Nur wer sich versöhnt, wird Frieden finden können. Wenn Sie die Quelle ihrer Furcht annehmen, wird daraus ihre Stärke. Dort liegt ihre Kraft. Gefühle sind ein realer Teil unseres Lebens. Wer seine Gefühle gestaltet, gestaltet sein Leben.“

## Großes Lob für die Mitglieder des TuS Dietkirchen

**Limburg-Dietkirchen.** Der Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2011 nahm bei der Jahreshauptversammlung des TuS Dietkirchen großen Raum ein. Festausschuss-Vorsitzender Bernd Thieme lobte die Mitglieder. Ihre „großartige Leistung“ habe für ein rundum gelungenes Jubiläumsjahr zum 100. Geburtstag gesorgt. Ein Höhepunkt sei das Festwochenende auf dem Reckenforst gewesen, sagte Thieme. Ein Erlebnis sei auch das Spiel der Alten Herren gegen eine Auswahlmannschaft ehemaliger Bundesligaprofis auf dem Reckenforst vor mehr als 1000 Zuschauern gewesen. Sogar der damalige DFB-Präsident Theo Zwanziger war dabei.

Das Spiel der Ersten Mannschaft gegen die Frankfurter Eintracht wurde verschoben, bis die Eintracht den Aufstieg in die 1. Bundesliga geschafft hat. In diesem Jahr soll es so weit sein. Thieme dankte auch allen Helfern und den Ortsvereinen für die Unterstützung.

Vorsitzender Gerhard Edel betonte, dass der TuS der größte Verein im Ort mit mehr als 960 Mitgliedern sei. Davon seien etwa 380 Kinder und Jugendliche. Trotz gesteigener finanzieller Belastung

durch Abgaben an die Verbände und steigende Energiekosten habe der TuS sein sportliches Angebot 2011 noch erweitert. Die Mitgliedsbeiträge wurden, nach sechs Jahren ohne Erhöhung, auf Grund der gestiegenen Energiepreise erhöht.

Im geschäftsführenden Vorstand gab Axel Wahl nach zwölf Jahren das Amt des Geschäftsführers aus beruflichen Gründen an Andreas Schwickert ab; Wahl bleibt aber als Beisitzer dem Vorstand erhalten.

Die Alten Herren werden zukünftig von Sven Müller vertreten, der Bernd Thieme ablöst. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern wurde für die langjährige Zusammenarbeit gedankt.

Außerdem wurden die Ausschüsse – Finanzausschuss, Wirtschaftsausschuss, Bauausschuss, Spielausschuss, Ältestenrat, Werbung und Vermarktung, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsausschuss, Wirtschaftliche Belange – gewählt. Die neuen Ausschüsse wurden aus dem Festausschuss für das 100-jährige Jubiläum gebildet. Für den Wirtschaftsausschuss boten sich mit Marc Kilbinger und Alexander Kretschmer zwei Helfer direkt aus der Versammlung zur Mithilfe an.

## Wir lesen die Nassauische Neue Presse...



...weil uns besonders interessiert, was in unserer Region los ist. Da ist die NNP für uns einfach die beste Informationsquelle.

**Katja und Andreas Mollandin**  
Limburg

## Wandern entlang der Lahn

„Wandern entlang der Lahn – und Volksradfahren durch den Taunus und das Lahntal“, heißt es am Samstag und Sonntag, 5. und 6. Mai, in Limburg. Die Wanderfreunde des TuS Dietkirchen sind gut gerüstet für die 56. Internationale Volkswanderung mit dem 17. Jungwandertag und dem 26. Internationalen Volksschwimmen sowie den 13. Internationalen Radwandertagen.

**Limburg.** Jeder mit Lust an Bewegung ist eingeladen, am kommenden Wochenende mitzuwandern; auch Nordic Walker sind willkommen. Die Wanderstrecken sind vor allem auch für Wanderfreunde mit Kinderwagen kein Problem. Da keine Sollezeiten zu erfüllen sind, ist die Wanderung, das Volksradfahren und das Schwimmen auch für Ungeübte geeignet. Start und Ziel für Wandern und Volksradfahren ist die Markthalle an der Ste.-Foy-Straße sowie das Hallenbad in Offheim für das Volksschwimmen.

Die Wanderstrecken führen von der Markthalle entlang der Lahn bis zum Kantenturm. Hier geht die kleine Strecke weiter an der Lahn entlang bis zum Limburger Club

für Wassersport (LCW). Die Elf- und 21-Kilometer-Strecken gehen über die alte Lahnbrücke bis nach Dietkirchen über die Holzbrücke. Von hier geht die Elf-Kilometer-Strecke weiter nach Eschhofen, entlang der Lahn bis zum Limburger Club für Wassersport.

Vom Limburger Schloss gehen die Sechs- und Zwölf-Kilometer-Strecken über den Domplatz und an der Stadtkirche vorbei über den Bahnhofplatz bis zum Ziel.

Die große Strecke erstreckt sich von der Holzbrücke in Dietkirchen vorbei am Ennericher Sportplatz nach Dehrn, Dietkirchen und Eschhofen zum LCW. Von hier gehen alle drei Strecken am Limburger Bahnhof vorbei Richtung Markthalle zum Ziel.

Die Startzeiten für die Wanderung: Samstag von 6 bis 14 Uhr für sechs und elf Kilometer, von 6 bis 13 Uhr für 21 Kilometer; am Sonntag von 6 bis 13 Uhr für sechs, elf und 21 Kilometer. Volksradfahren (25 Kilometer): Samstag von 6 bis 14 Uhr; Sonntag von 6 bis 13 Uhr. Volksschwimmen (300 und 500 Meter): Samstag

von 9 bis 17 Uhr; Sonntag von 9 bis 16 Uhr.

Zum Schwimmen ist ein Pendelverkehr von der Markthalle Limburg zum Hallenbad nach Offheim eingerichtet.

Die Startgebühr ohne Auszeichnung beträgt 1,50 Euro, mit Auszeichnung 3,80 Euro. Teilnehmen kann jeder, der eine Startkarte erworben hat.

Für Speisen und Getränke in der Halle sowie an den Kontrollstellen ist bestens gesorgt. **mp**

ANZEIGE

Besuchen Sie uns vom 4.–6. Mai 2012 jeweils von 10 bis 19 Uhr im Forum auf dem Messegelände Frankfurt

**NEU!** Im Forum auf dem Messegelände Frankfurt

FRANKFURTER AUTO TAGE 2012  
Der Automobilsalon  
www.frankfurter-autotage.de

## Lebensfroh und reiselustig

**Lina Valeske aus Linter feiert heute einen besonderen Geburtstag: Die lebensfrohe und optimistische Frau wird heute 90 Jahre alt.**

**Limburg-Linter.** „Wer rastet, der rostet“ – davon ist Lina Valeske aus Linter überzeugt. Deshalb ist die optimistische Dame, die heute Geburtstag feiert, immer in Aktion. Ob Gartenarbeit, Kochen oder Haushalt – die rüstige Jubilarin kümmert sich gerne um die Aufgaben des Alltags.

Doch bevor der Tag so richtig startet, frühstückt Lina Valeske in aller Ruhe und liest dabei die NNP. Dann folgt die tägliche Morgengymnastik an der frischen Luft: „Dehnen, Atemübungen und kräftig strecken“, erklärt die fitte Dame ihre Übungen und zeigt, wie sie mit Leichtigkeit den Boden mit den Händen berührt. Das tägliche Telefonat mit ihrer älteren Schwester Minna gehört ebenfalls zu ihren Ritualen.

„Arbeiten und Beten“, das sei in ihrem Leben wichtig gewesen, erklärt die in Mensfelden als zweite Tochter von Karl und Wilhelmine Wagner geborene Jubilarin. Auf dem elterlichen Hof habe sie eine schöne und

**Lina Valeske wird 90 Jahre alt**

behütete Kindheit verbracht. Schon früh habe sie auf dem Feld mitgearbeitet und später die landwirtschaftliche Schule besucht. Als der Krieg kam, wurde sie zum Reichsarbeitsdienst einberufen.

Bei der ersten Tanzveranstaltung nach dem Krieg lernte sie ihren inzwischen verstorbenen Mann Erich, ehemaliger Bürgermeister von Hünfelden, kennen. Mit ihm habe sie viele Reisen unternommen, schwebt sie in Erinnerungen und berichtet



Lina Valeske.

Foto: Quirein

von herrlichen Fahrten nach Paris. Die durch die gemeinsamen Reisen und durch die Tätigkeit ihres Mannes in Sachen „Völkerverständigung“ entstandenen Kontakte pflegt sie noch heute – persönlich und schriftlich.

### Freunde im Ausland

Auch nach Amerika hat sie beste Verbindungen: Eine Amerikanerin habe knapp ein Jahr bei ihnen gewohnt, um die Sprache zu lernen, berichtet die rüstige Seniorin, die lange Zeit dem gemischten Chor in Mensfelden angehört und aktiv in der evangelischen Frauenhilfe und dem Kirchenvorstand mitarbeitete. Der Kontakt zu ihren Freunden im Ausland sei nie abgerissen. Sie selbst sei auch in den USA gewesen und habe zwölf US-Staaten durchzogen. Sie sei sehr gern verreist, aber noch lieber nach Hause gekommen.

„Das Haus stand immer offen“, erinnert sich Tochter Sigrid Valeske-Winkler, die ihre Mutter als „in sich ruhend, offen, spontan und lebensfroh“ beschreibt. „Ihr war nie etwas zu viel“, sagt

die Tochter und erinnert sich daran, wie ihre Mutter von einer Nacht auf die andere ein schickes Ballkleid für sie genäht hat.

Viel Wert habe sie außerdem immer auf gesunde Ernährung und frisches Gemüse gelegt. Noch heute pflanzt und erntet sie Gemüse im eigenen Garten.

Gäste seien immer willkommen gewesen: „Ich mag eben Menschen“, erklärt Lina Valeske. Sie sei ein richtiger Familienmensch, sagt sie und freut sich, dass sie ihre drei Kinder Walter, Klaus und Sigrid täglich sieht. Auf ihre sieben Enkelkinder ist sie ebenso wie auf ihre Kinder mächtig stolz. „Das was ich gegeben habe, bekomme ich zurück“, erklärt sie mit glänzenden Augen.

„Ich habe viel von der Welt gesehen“, freut sich Lina Valeske und berichtet von allerlei tollen Erfahrungen. „Aber in England war ich noch nicht“, merkt sie an und würdigt die Aussage ihrer Tochter mit einem Lächeln: „Das können wir doch noch machen.“

Alle Freunde, Bekannte und Nachbarn, die gratulieren möchten, sind heute um 10.30 Uhr in die Gaststätte „Zur Post“ in Linter eingeladen. **qui**

**Gute Nachrichten zu den Vereinsfinanzen gab es in der Jahreshauptversammlung des TV 1848 Limburg.**

**Limburg.** „Die Großkredite sind getilgt.“ Mit dieser erfreulichen Nachricht trat der Erste Vorsitzende Norbert Ruhs vor die Mitglieder des Turnvereins Limburg. Vor rund zwölf Jahren musste der Verein Kredite in Höhe von 250.000 Mark aufnehmen. Denn die alte Turnhalle des Vereins an der Ste.-Foy-Straße war deutlich in die Jahre gekommen. Um das Gebäude in „eine attraktive Sportstätte“ zu verwandeln, mussten unter anderem die Halle, der Sanitärbereich und die Umkleieräume saniert werden.

Und auch jetzt reiße der Investitionsbedarf nicht ab. Denn die Behörden hätten große Forderungen in Fragen des Brandschutzes und der Einrichtung von Fluchtwegen gestellt, betonte der Vorsitzende. Deshalb stünden bald weitere Baumaßnahmen an, die wieder Tausende von

Euro kosten würden. Auch die Ostseite der Turnhalle solle neu gestaltet werden.

Ruhs hofft, dass auch zukünftige Vorstandsgenerationen den Mut haben werden, weiterhin in den Verein zu investieren.

Bei den Neuwahlen stand „ein Urgestein“ des Vereins, die stellvertretende Vorsitzende Öffentlichkeitsarbeit, Godlinda Hofmann, nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Mehr als vier Jahrzehnte hatte sie dem Vorstand in verschiedenen Funktionen angehört. Als Nachfolgerin wählte die Versammlung einstimmig Waltraud Sarnow.

Übungsleiterin Sara Meyer wurde einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden für gesellschaftliche Aufgaben gewählt; das Amt war jahrelang nicht besetzt worden. Ebenfalls einstimmig gewählt wurden Schriftführerin Christiane Stieglitz sowie die Beisitzer Herbert Gerhard, Ingo Kern, Ewald Krebs, Thomas Ackermann und Slava Remner.

25 Jahre aktiv beim TV Limburg sind Anke Jung und Hans-Günter Niedt. Horst Kowalczek ist seit 50 Jahren und Sigrid Kowalczek gar seit 60 Jahren Mitglied des Vereins. Auf eine 65-jährige Vereinsmitgliedschaft kann Emmi Gering zurückblicken. **koe**



Der Erste Vorsitzende, Norbert Ruhs (Zweiter von links), gratulierte den langjährigen Mitgliedern Hans-Günter Niedt sowie Sigrid und Horst Kowalczek. **Foto: koe**